

Energieministertreffen

24.05.2019, Hannover

Wasserstoffstrategie (Reallabore, regulatorische Rahmenbedingung)

Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder haben sich heute auf nachfolgende Eckpunkte zur „Sektorkopplung mit Hilfe von Wasserstoff“ verständigt:

1. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder bekräftigen die wirtschafts- und klimapolitischen Vorteile der Sektorkopplung:
 - Sektorkopplung mit Hilfe von Wasserstoff kann Erneuerbare Energie aus dem Stromsektor überall dort eingesetzt werden, wo ein unmittelbarer Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen nicht möglich oder nicht wirtschaftlich darstellbar ist. Dies kann wesentlich und nachhaltig zur Wärme- und Mobilitätswende sowie zur Umsetzung sektoraler Klimaschutzziele beitragen.
 - Durch Sektorkopplung können zusätzliche Flexibilitäts- und Speicherpotentiale zur Stärkung resp. Erhöhung der Versorgungssicherheit aktiviert werden, wenn eine system- und netzdienliche Allokation und Betriebsweise sichergestellt werden.
 - Die Sektorkopplung ermöglicht die volkswirtschaftlich sinnvolle und effiziente Einbindung vorhandener Gas- und Wärmeinfrastrukturen in die Energiewende.
2. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder betonen, dass der mittels erneuerbarem Strom erzeugte Wasserstoff ein Schlüsselement für die Umsetzung der Sektorkopplung ist.
3. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder weisen darauf hin, dass im Entwurf des Netzentwicklungsplans 2030 (2019) bereits Power-to-Gas-Kapazitäten mit einer Leistung von 3.000 MW und system- und netzdienlicher Allokation und Betriebsweise sowie weitergehende netzausbaureduzierende innovative Lösungen im Gigawattumfang berücksichtigt sind. Sie bitten den Bund seine Bemühungen zu erhöhen, damit diese Ziele auch sicher erreicht werden.
4. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren begrüßen, dass die Bundesregierung Wasserstoffprojekte im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Reallabore der Energiewende“ zu fördern beabsichtigt, erachten die für den Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ zur Verfügung gestellten Fördermittel von 100 Millionen Euro pro Jahr zugleich als zu gering bemessen und bitten die Bundesregierung, die Fördermittel deutlich aufzustocken, damit die nötige Elektrolyseleistung rechtzeitig installiert werden kann.

Energieministertreffen

24.05.2019, Hannover

5. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder bitten die Bundesregierung zudem, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit Elektrolyseure als Transformatoren zwischen Strom- und Gasnetzen an systemtechnisch sinnvollen Netzverknüpfungspunkten genutzt werden können, damit perspektivisch zwei Wege für den Transport von Erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen: das Stromnetz und das Gasnetz.
6. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder stellen fest, dass elektrolytisch mittels Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugter Wasserstoff als Kraftstoff und daraus erzeugte synthetische Kraftstoffe, einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung des Verkehrssektors, insbesondere des Luftverkehrs, leisten können. Sie begrüßen die Aktivitäten der Bundesregierung in diesem Feld und bitten die Bundesregierung, darauf hinzuwirken, das Potential von Wasserstoff und daraus erzeugten synthetischen Kraftstoffen für eine erfolgreiche Verkehrswende nutzbar zu machen.
7. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder betonen abschließend die Notwendigkeit einer konsequenten und sektorübergreifenden Wasserstoffstrategie und fordern die Bundesregierung auf, diese Strategie in enger Zusammenarbeit mit den Energieressorts der Länder zu erarbeiten.